
KIRCHENWAHL AM 1. DEZEMBER 2019

Positionen aus den Wahlprogrammen der Gesprächskreise zu
gleichgeschlechtlichen Paaren

Zusammengetragen von der studentischen Initiative

**Bunt fürs Leben**

(Theologie-) Studierende für die Trauung für Alle

Homepage: www.initiativebuntfuersleben.wordpress.com

OFFENE KIRCHE



Geschlechter – gleich an Würde und Rechten

Wir wollen eine Kirche,

- die die Würde eines jeden Menschen daran misst, dass Gott die Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat; deshalb sind alle Menschen gleich wertvoll und haben ein Recht auf Gleichbehandlung.
- die die Vielfalt der Formen, in der Menschen miteinander leben und füreinander Verantwortung übernehmen, unterstützt und wertschätzt.
- die die geschlechtliche Vielfalt als Gabe Gottes begreift und gleichgeschlechtlich Liebende nicht diskriminiert.
- die gleich- und verschiedengeschlechtliche Partnerschaften gleich behandelt und allen eine kirchliche Trauung ermöglicht.
- [...]

[Unter „Unsere Ziele für die Synodalperiode 2020-2025“ keine erneute Erwähnung des Themas in Form konkreter Ziele.]

Für eine offene und einladende, solidarische und innovative Kirche.

„Eine offene Kirche bietet den Menschen in ihren unterschiedlichen Prägungen und Bedürfnissen Raum für ihr Christsein. Jung und Alt, Einheimische und Zugezogene, Glaubende und Suchende begegnen einander. Status, Lebensform oder sexuelle Orientierung spielen keine Rolle. Alle sind willkommen. [...]“

Kirche der Generationen

„Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.
(Matthäus 18,5)“

„[...] Für uns haben Kinder und Heranwachsende einen hohen Stellenwert. In Familien wird Leben [sic] geteilt und Glauben weitergegeben. Neben dem traditionellen Familienbild von Vater, Mutter und Kind begegnen uns vielfältige Formen, in denen Generationen heute miteinander leben. [...]“

„Wofür treten wir ein? [...] EuK tritt dafür ein, dass die kirchlichen Angebote auch veränderte Familien- und Lebensmodelle in den Blick nehmen. Der Weg zur Gleichberechtigung von gleichgeschlechtlichen Paaren in unserer Landeskirche muss weiter vorangebracht werden.“

Homosexualität

1. Es gibt bei Kirche für morgen zum Umgang mit gelebter Homosexualität unterschiedliche Positionen. Es gibt sowohl Menschen, die gelebte Homosexualität aufgrund des Zeugnisses der Heiligen Schrift ablehnen, als auch welche, die dies [...] für möglich halten.
2. [...] wir verstehen dies als eine Fragestellung, bei der Christen in unserer Kirche und bei „Kirche für morgen“ zu unterschiedlichen Positionen kommen können, obwohl wir uns zu dem gleichen Herrn bekennen.
5. Wir nehmen wahr, dass es Menschen in unserer Kirche gibt, die sich wünschen auch mit ihrer gelebten Homosexualität in der Kirche akzeptiert und geachtet zu sein [...]. Wir nehmen auch wahr, dass es in unserer Kirche Menschen gibt, die unter ihrer Homosexualität leiden und sich eine Veränderung ihrer Prägung wünschen oder Veränderung erfahren haben. Beiden wollen wir den Raum für kompetente seelsorgerliche Beratung eröffnen. [...]
6. Wir sind auch dafür, dass jede Gemeinde eine freie Entscheidung über ein pro oder contra zu einem schwulen Pfarrer/einer lesbischen Pfarrerin in ihrem Pfarrhaus haben kann.
7. Auch in der biblisch-theologischen Bewertung der Ehe bzw. des Ehebegriffes gibt es bei Kirche für morgen unterschiedliche Positionen.
9. Wir lehnen jegliche kämpferische Intoleranz ab – sowohl mancher Schwulen- und Lesbenverbände als auch mancher verm. „rechtgläubiger Scharfmacher“.
10. Wir sind uns bewusst, dass wir – insbesondere auch in Fragen der Sexualität – der Gnade Gottes bedürfen und unser Wissen – auch in dieser Frage – Stückwerk ist. Wir leben von der Vergebung.

Fördern und unterstützen.

Wir machen uns für Ehe und Familie stark!

[...] Ehe zwischen Mann und Frau

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf ER ihn, und ER schuf sie als Mann und Frau – und Gott segnete sie“ (1. Mose 1,27).

Die Ehe zwischen Mann und Frau, auf ein Leben lang angelegt, steht unter Gottes ganz besonderem Schutz. Sie hat Gott mit einem besonderen Glanz und einer besonderen Verheißung belegt. Es ist seine Idee, dass Mann und Frau sich wirklich aneinander binden und einander fürs Leben Treue und Liebe und Achtung versprechen. Diese Einzigartigkeit muss bleiben – deshalb wird es mit der Lebendigen Gemeinde keine Trauung für alle und keine flächendeckenden Ehe-Segnungsgottesdienste für gleichgeschlechtliche Paare geben. Zugleich sollen homosexuelle Christen in unseren Gemeinden ein Zuhause finden. Das erleben sie oft nicht so. Hier haben wir eine große Aufgabe.

Und zugleich braucht es besondere Förderung für die Ehe: Wir unterstützen gerne alle Verbände und Werke, die in der Eheseminararbeit aktiv sind. Wir setzen uns dafür ein, dass ein flächendeckendes Ehekursangebot in unserer Kirche eingeführt wird – und dies auch finanziell unterstützt wird. Und wir sprechen uns für die Entwicklung eines landeskirchlichen Konzepts für Trauerinnerung aus.

Familie als unüberbietbares Zukunftsmodell.